



Erzabtei  
St. Ottilien



12.07.  
2026  
14:00 Uhr

in der  
KLOSTERKIRCHE  
zum heiligsten  
Herzen Jesu  
SANKT OTTILIEN

# Festliche BACH-Trompeten-GALA zum Benediktusfest

## Tönet, Ihr Pauken! Erschallet Trompeten!

---

Christian Nägele, Johannes Knoblauch,  
Joachim Jung Trompete / Corno da caccia

Uwe Arlt Barockpauken / Perkussion

Prof. Johannes Mayr Domorganist / Stuttgart – Orgel

---

Eintritt frei – Spenden erbeten.

Auf diesem gesegneten Flecken oberbayerischer Erde machen wir auf den Weg – mit der Mutter Maria zu ihrem Sohn, unseren Herrn Jesus Christus. Dazu soll uns das Deckenfresko in der Wieskirche auf dem Deckblatt des Programms ein Begleiter.

Das Bewegen im „Nicht-Mehr“ und zugleich im „Noch-Nicht“ bestimmt die Dinge unseres täglichen Lebens. Wichtig ist dabei zu erkennen, dass diese Lebens-Philosophie Mittel zum Zweck ist und nicht der Zweck als solcher. So haben wir die Möglichkeit, das Leben als Weg zu betrachten, als Weg zur Wahrheit – die das Licht ist – von der alles Leben aus dem Glauben an das Licht kommt und es ihn gestaltet ist – im Wachstum an der Erkenntnis – „Gott ist Licht und keine Finsternis ist in ihm ...“ (1. Joh 4,...). Papst Gregor der Große beschreibt im Buch II der Dialoge den geistigen Weg unseres Heiligen Ordensvaters Benedikt als einen Weg der Freude von der Finsternis und Enge der Höhle in Subiaco hin zum Licht und der Weite des Herzens auf Montecassino. Dort beschreibt er im Kapitel 35 zu welcher Weite des Herzens Benedikt am Ende seines irdischen Weges gelangt ist und in die ewige Gemeinschaft mit seinem Gott eingehen konnte.

„... Während er mitten in dunkler Nacht hinauschaute, sah er plötzlich ein Licht, das sich von oben her ergoss und alle Finsternis der Nacht vertrieb. Es wurde so hell, dass dieses Licht, das in der Finsternis aufstrahlte, die Helligkeit des Tages übertraf.“

„Etwas ganz Wunderbares ereignete sich in dieser Schau, wie er später selbst erzählte: Die ganze Welt wurde ihm vor Augen geführt, wie in einem einzigen Sonnenstrahl gesammelt.“

„Wenn die Seele ihren Schöpfer schaut, wird ihr die ganze Schöpfung zu eng. Hat sie auch nur ein wenig vom Licht des Schöpfers erblickt, wird ihr alles Geschaffene verschwindend klein. Denn im Licht innerer Schau öffnet sich der Grund des Herzens, weitet sich in Gott und wird so über das Weltall erhoben. Die Seele des Schauenden wird über sich selbst hinausgehoben.“

Im Licht von Ostern ist seine Herzenswunde nicht mehr nur Zeichen des Todes. Sie ist vielmehr der Ort des unmittelbaren Zugangs zum innersten Kern der messianischen Sendung Jesu – zu seiner unermesslichen Liebe, mit der er uns alle umgibt. „Gott ist die Liebe“ (1 Joh 4,8)

Ein Gott, der Liebe ist, kann seinen Sohn nicht im Tod belassen und so der Vergessenheit anheimfallen. Er lässt auch jeden von uns, den er liebt nicht dem ewigen Tod überlassen.

## Programm

Die Trummet ist ein herrlich Instrument, wenn ein guter Meister, der es wol und künstlich zwingen und regieren kann, darüber kömpt und ist gleich zu verwundern, dass auff diesem Instrument ohne Züge in der Höhe fast alle Tonos nacheinander auch etliche Semitonia haben, und man allerley Melodeyen zu wege bringen kann', dies wusste der Komponist und Musikgelehrte Michael Praetorius in seinem Syntagma Musicum 1619 zu berichten. In der Zeit des Hoch- und Spätbarocks erreichte das Clarinblasen

seinen Höhepunkt. Der bei Johann Sebastian Bach ins Orchester eingefügte Trompetenchor war in der Regel dreistimmig: Clarino I, II, Prinzipal und Pauken. Diese anspruchsvollen, mitunter schwindelerregend hohen Partien werden heute meist auf kurzen Ventiltrompeten oder Piccolotrompeten gespielt. Daneben verwenden die Mitglieder des Trompetenensembles Stuttgart auch Diskanthörner, sogenannte Corno da caccias mit ihrem weichen, dunklen Hornklang.

**Georg Friedrich Händel**

1685 - 1759

*Occasional-Oratorio HWV 62*

für drei Trompeten, Pauken und Orgel  
Ouvverture - Adagio - Marche

**Begrüßung Bruder Odilo Rahm**

**P. Franz X. Schnizer OSB**

1740 - 1785

*Sonate III A-Dur*

Allegro molto - Minuetto - Allegretto

**Alessandro Scarlatti**

1660 - 1725

*Toccata*

für drei Trompeten, Pauken und Orgel  
Allegro - Adagio - Allegro

**P. Johann N. Gaumer OSB**

1727 - 1793

*Fuge d-moll*

**Johann Sebastian Bach**

1685 - 1750

*Schafe können sicher weiden*

Arie aus der Kantate BWV 208 für Trompete,  
zwei Corni da caccia und Orgel  
*Schafe können sicher weiden, wo ein guter  
Hirte wacht*

**P. Johann V. Rathgeber OSB**

1682 - 1750

*Vier Schlag-Arien in G*

Courante - Gavotte - Menuett - Gigue

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

1809 - 1847

*Der Herr hat des Tages verheißen seine Güte*

Quintett aus der Kantate Der 42. Psalm op. 42  
für drei Corno da caccia und Orgel

**Johannes Mayr**

\* 1963

*Orgelimprovisation*

über ein gegebenes Thema

**Sigfrid Karg-Elert**

1877 - 1933

*Marche triomphale*

über den Choral Nun danket alle Gott  
für drei Trompeten, Pauken und Orgel

## Trompetenensemble Stuttgart



Die Mitglieder des Trompetenensembles Stuttgart konzertieren seit ihrem Studium an den Musikhochschulen Stuttgart, Würzburg und Köln nuanciert und bis ins kleinste Detail aufeinander eingespielt. Wenn die vier Musiker zu einer festlichen Bach-Trompeten-Gala bitten, dann weiß das Publikum, dass Großes erwartet werden darf. Sie gastieren regelmäßig in renommierten Konzertreihen und Festivals unter anderem Abteimusik im Donautal/Erzabtei Beuron, Augia-Konzerte Insel Reichenau, Bronnbacher Klassik, Domkonzerte Rottenburg, Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd, Klangraum St. Fidelis Stuttgart, Int. Bodenseefestival/Schlosskirche Friedrichshafen, Motette Stiftskirche Tübingen, Münsterkonzerte Ulm, Zwiefalten, Konstanz, Schwarzach, Überlingen, Kornelimünster Aachen, Ottilianer Konzerte/Erzabtei St. Ottilien, Festival D'Art Sacré Antibes, Heures Musicales D'Ebersmunster. 2022 wirkten sie beim Eröffnungsgottesdienst des 102. deutschen Katholikentags in Stuttgart mit.

## Johannes Mayr

Johannes Mayr zählt zu den innovativsten Organisten unserer Zeit. Als mehrfach preisgekrönter Meister der Orgelimprovisation bezaubert er die Zuhörer mit seinem unnachahmlichen Gespür, einer Orgel noch nie gehörte Klänge zu entlocken. Nach seinem Studium in katholischer Kirchenmusik in Stuttgart wirkte er als hauptamtlicher Kirchenmusiker mit Dekanatsauftrag in Bad Wurzach und als Regionalkantor an St. Fidelis in Stuttgart. Seit 2004 unterrichtet er Orgelliteraturspiel und liturgisches Orgelspiel an der Tübinger Hochschule für Kirchenmusik, seit 2009 Orgelimprovisation an der Stuttgarter Musikhochschule. Seit 2011 wirkt er als Domorganist an der Konkathedrale St. Eberhard in Stuttgart. 2015 erfolgte die Ernennung zum Kirchenmusikdirektor, 2018 die Ernennung zum Honorarprofessor. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen bei renommierten nationalen und internationalen Orgel-/ Orgelimprovisationswettbewerben. 2010 den Preis der deutschen Schallplattenkritik für die CD Orgelkonzert an den Orgeln von Johann Nepomuk Holzhey.